

Walbaum Buch

System-Version: 001.000
Copyright: H. Berthold AG 1992. Alle Rechte vorbehalten.
Font-ID: 11828

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam

9,17/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps
▶ Italic Oldstyle Figures
Medium Oldstyle Figures, Small Caps
Medium Italic Oldstyle Figures
Bold Oldstyle Figures
Bold Italic Oldstyle Figures

▶ Regular
▶ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der

6,42/9/+10

Walbaum Buch

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ €

.,:;--,'„“•«»! ? () [] €

Grundfiguren
Basic forms

36
▶ Regular

Walbaum Buch

System-Version: 001.000
Copyright: H. Berthold AG 1992. Alle Rechte vorbehalten.
Font-ID: 11832

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und unter-

10/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

- ▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps
- ▶ Italic Oldstyle Figures
- Medium Oldstyle Figures, Small Caps
- Medium Italic Oldstyle Figures
- Bold Oldstyle Figures
- Bold Italic Oldstyle Figures

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst

6,42/9 /+10

Walbaum Buch

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu v w x y z

1234567890 1234567890

äiæœfiß Ä Æ Œ @ & § \$ €

.,:;--,',"«»! ? () [] €

Grundfiguren
Basic forms

36
► Italic

Walbaum Buch

Günter Gerhard Lange 1975 (Justus Erich Walbaum, 1768–1837)

1804 beschwerte sich der Schriftgießer Prillwitz aus Jena in einem Brief an den Legationsrath Bertuch in Weimar, dass dieser eine Schriftbestellung von etwa 60 Zentner Schrifttypen, die fest zugesagt war und auf die er sich mit Personal und Material eingestellt hatte, nunmehr an den Schriftgießer Walbaum gegangen sei. Die Gründe für die Rücknahme des Auftrags bleiben hypothetisch. »Es nahe sein, daß die Walbaum-Schriften beim Vergleich mit den von Prillwitz geschaffenen Schriften [...] für besser befunden und deshalb bevorzugt wurden.«¹ Und es mag hinzugekommen sein, dass der umtriebige Friedrich Justin Bertuch (1747–1822) den begabten Graveur, Notenstecher und Stahlstempelschneider Justus Erich Walbaum (1768–1832) gern als Lieferanten für seine Druckereien in der Nähe gehabt hat. Jedenfalls finanzierte er ihm einen Hauskauf in Weimar², und Walbaum zog mit seiner Schriftgießerei von Goslar nach Weimar um. Eine frühe Verbindung beider wird durch einen Brief von 1801 belegt. »In dem Schreiben knüpft Walbaum an eine in Aussicht gestellte Geschäftsbeziehung an und freut sich, daß Bertuch »als ein Kenner der Kunst bekannt, Gefallen an seinen Lettern gefunden habe«.³

»Der tatkräftige [Bertuch] produzierte Bücher und künstliche Blumen, Spielkarten, Möbel, Öfen und vieles mehr, betreibt Druckereien, verpachtet seinen Park, verlegt eine wichtige literarische Zeitschrift und vertreibt Spielzeug, will Schillers Werke edieren und in Frankreich ein Walzwerk pachten... Bertuch handelt mit jeder Ware, um zu verdienen... ist Aufklärer und Händler, Philanthrop und Ausbeuter zu-

gleich.«⁴ Zeitweise soll er zehn Prozent der berufstätigen Einwohnerschaft Weimars beschäftigt haben, u.a. Goethes spätere Frau, Christiane Vulpius, die bei ihm künstliche Blumen herstellte, womit er den französischen Erzeugnissen Konkurrenz machte.

Literatur- und druckgeschichtliche Aktivitäten Bertuchs u.a.: 1775 beginnt er mit der Übersetzung des *Don Quijote* und beteiligt sich im gleichen Jahr am *Teutschen Merkur* Wielands. 1785 gründet Bertuch zusammen mit dem Jenaer Literaturprofessor Schütz die *Allgemeine Literatur-Zeitung*, zu deren Mitarbeitern u. a. Goethe, Schiller, Kant, Fichte und Alexander von Humboldt zählten, und die 1787 bei täglichem Erscheinen 2000 Abonnenten hatte. »1786 gründete Bertuch das *Journal des Luxus und der Moden*, das als erste deutsche Modezeitschrift gelten kann und unter verschiedenen erweiterten Titeln bis zum Jahre 1827 erscheint.«⁵ Hier fragte er auch 1793,⁶ warum die Deutschen noch an den Frakturschriften hingen und sie nicht – wie ihre Nachbarn – längst verabschiedet hätten. Für ihn war die Fraktur eine »häßliche Mönchsschrift«, zeitlich überholt und völlig aus der Mode gekommen. 1790 gibt er das *Bilderbuch für Kinder* heraus, das der Verleger selbst als »das erste, wichtigste und einträglichste Werk« bezeichnet. Es erscheint bis 1830 in zwölf Bänden mit insgesamt 1185 Kupferstichen. »Bertuch verfolgt die Entwicklung der pädagogischen und der Kinderliteratur offensichtlich genau und kritisch« und ist ganz im Trend der Erziehungsliteratur seiner Zeit.⁷ Diese mag auch Justus Erich Walbaum bewegt haben, als er 1803, schon auf dem Sprung nach Weimar, seine *Proben von Schriften* herausgab und seine »Cicero Antiqua« und seine »Korpus Antiqua« und deren Wirkung in

gesperrter Form und in Kapitälchen mit den folgenden Texten vorstellte (hier in der *Walbaum Standard*):

Zum Zeitvertreib und zum Vergnügen schlagen wir den Damen die MUSIK vor; sie sind sanft, und die Instrumente, die sie spielen, müssen eben so seyn, wenn sie ihrer Natur accompagniren sollen. Ein SCHREIENDES INSTRUMENT spielen und eine Pfeife Taback rauchen, sieht für ein Frauenzimmer gleich unanständig aus.

Ein junger Mann, vornehmlich bei seinem ersten Eintritt in die Welt, wird gewöhnlich nach der Gesellschaft beurtheilt, mit der er umgeht, und DIESE ART ZU URTHEILEN ist völlig sicher. Denn wenn es gleich Anfangs nicht ganz von ihm abhängt, zu den besten Gesellschaften Zutritt zu finden, so hat er es doch ganz in seiner Gewalt, schlechte Gesellschaften zu vermeiden.⁸

Zur Geschichte Walbaums und der *Walbaum-Antiqua* s.a. *Walbaum Standard* und *Monotype Walbaum*.

Der vorliegende Font der *Walbaum Buch* ist aus dem Jahre 1992 (Berthold AG) und stammt aus der Berthold Type Collection. Eine genaue Übersicht der derzeitigen *Walbaum*-Varianten fehlt. (Eine erste Gegenüberstellung der hier dargestellten *Walbaum*-Derivate siehe *Walbaum Monotype*.)

- 1 Gustav Bohadti, *Die Walbaum-Schriften und ihre Vorläufer*, Berlin und Stuttgart, 1960
- 2,3,8 Eckehart Schumacher Gebler, »Der Einfluß Bodonis und anderer ausländischer Schriftschneider auf die Entstehung klassizistischer Druckschriften in Deutschland«, Sonderdruck aus *Gutenberg-Jahrbuch*, 1993
- 4,5,7 Werner Schmidt, *Friedrich Justin Bertuch Bilderbuch für Kinder*, Kommentar, Frankfurt am Main 1977
- 6 Dietmar Debes, *Georg Joachim Göschen*, Leipzig 1965, S.52

Walbaum Buch

► Druckbeispiele
Printing examples

Siegfried Giedion, *Die Herrschaft der Mechanisierung*,
Europäische Verlagsanstalt, 1982, Offset (analoger
Fotosatz)

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge seit 1996:

Heike Gfrereis / Dietmar Jaegle, *Marbacher
Magazin 101*, Deutsche Schillergesellschaft, 2003,
Offset

Jürgen Holstein, *Georg Salter*, Jürgen Holstein
Privatdruck, 2003, Offset

Jochen Meyer (Hg.), *marbacher magazin 104*,
Antike in Sicht, Deutsche Schillergesellschaft, 2004,
Offset

Deutsches Literaturarchiv Marbach (Hrsg.),
Denkbilder und Schaustücke, Das Literaturmuseum
der Moderne, Marbach, 2006, Offset